

# Anwohnerparken in Zollstock soll kommen

**VERKEHR** Parkplatz-Auslastung wird untersucht – Wer von außen kommt, muss künftig zahlen

VON PHILIPP HAASER

**Zollstock.** Wenn Jan-Philipp Eiber abends mit dem Auto nach Hause fährt, weiß er, dass er für einen Parkplatz weite Wege in Kauf nehmen muss. Für den Freiberufler ist das grundsätzlich kein Problem. „Ich muss nicht vor der Haustür parken“, sagt er. Die befindet sich am Zollstockgürtel.

Wenn er aber 30 Minuten für den Fußweg dorthin einplanen muss, weil in der Nähe nichts frei war, ist das zuviel. „Es gibt definitiv zu wenig Parkplätze in Zollstock“, sagt er. Also hat er sich mit einer Eingabe an die Politik gewandt. Im Rodenkirchener Rathaus stieß er auf offene Ohren. Die Bezirksvertreter diskutieren die Parksituation

„Es gibt definitiv zu wenig Parkplätze in Zollstock

Jan-Philipp Eiber

in Zollstock schon länger. Vor ihrer Sommerpause haben sie nun zwei Anträge beschlossen, die für Entspannung sorgen sollen – nicht ohne Diskussion allerdings.

SPD, Grüne und der Vertreter der Linken folgten mit ihrer knappen Mehrheit dem Vorschlag, den Anwohner Eiber eingebracht und den die Stadtverwaltung ausgearbeitet hat: Bewohnerparken. Die Parkplätze und ihre Auslastung sollen untersucht, die Ergebnisse anschließend der Bezirksvertretung vorgestellt werden. Schließlich könnte das Parken auf einem Teil der Zollstocker Straßen künftig kosten. Gezahlt wird an Parkautomaten oder im Bürgeramt: Anwohner können dort für 30 Euro im Jahr einen Parkausweis erwerben.

CDU, FDP und der Vertreter der Freien Wähler stimmten gegen die Vorlage. „Das Problem ist so nicht zu lösen“, sagte Christoph Schykowski, CDU. Er wohnt im Stadtteil und seinen Beobachtungen nach gebe es ausreichend Park-

plätze für Anwohner. In der Regel zielt Bewohnerparken auf auswärtige Besucher, die mit dem Auto zur Arbeit oder zum Einkaufen kommen. Die meisten geparkten Autos gehörten aber Anwohnern, so Schykowskis Einschätzung, die dann für die bislang kostenlosen Parkplätze zahlen müssen. Parkautomaten würden deshalb wenig ändern. Sabine Müller von den Grünen warf ihm vor, das Problem herunterzuspielen. „Wenn es die Möglichkeit gibt, das zu unterbinden, sollten wir das tun. Viele sind froh, wenn der Parkdruck abnimmt“, sagte sie und nannte die Innenstadt als Vorbild. Die SPD will die „Bestandsaufnahme“ der Stadtverwaltung abwarten, sieht in den Parkscheinautomaten aber grundsätzlich ein wirksames Instrument. Zuletzt hatte das Gremium beschlossen, Parkautomaten für Bayenthal vorzubereiten.

Weitaus weniger absehbar sind die Auswirkungen eines zweiten Vorschlags, den alle Fraktionen außer der CDU zur Abstimmung

„Wenn es die Möglichkeit gibt, das zu unterbinden, sollten wir das tun. Viele sind froh, wenn der Parkdruck abnimmt

Sabine Müller

stellen. Sie fordern die Verwaltung unter anderem auf, eine Tiefgarage unter dem Marktplatz in Zollstock zu prüfen. Dafür soll ein Investor gefunden werden.

Die Idee geht auf eine Initiative von Berthold Bronisz, Die Linke, zurück. Schykowski bezeichnete das als „großen Quark“. Tiefgaragen seien zu teuer, als dass sich ein Investor dafür finden würde. Daneben schlagen die Politiker Kurzzeitparken auf dem Marktplatz, Halteverbote für Lkw nachts, mehr Ladezonen für Händler und die „Brötchentaste“ für den Höninger Weg vor.



Jan-Philipp Eiber in einer vollgeparkten Zollstocker Seitenstraße. Oft versperren falsch geparkte Pkw die Bürgersteige. Foto: Haaser

## SANIERUNG

### Arbeiten an der Cäcilienstraße

**Neustadt-Süd.** Nach Instandsetzung der Cäcilienstraße in der Kölner Innenstadt im Abschnitt zwischen An St. Agatha und der Brücke über die Nord-Süd-Fahrt finden dort witterungsabhängig noch bis zum 21. Juli Markierungsarbeiten statt. Die neuen Linien wer-

den außerhalb der Hauptverkehrszeiten, also zwischen 9 und 15 Uhr, aufgetragen.

Es kommt zu kurzzeitigen Sperren von Fahrspuren in Richtung Neumarkt. Der Verkehr wird an den jeweiligen Arbeitsstellen vorbeigeführt. (ksta)

# Arbeitsweg neben brausenden Schwerlastern und Straßenstrich

**BESCHWERDE-AUSSCHUSS** Mitarbeiter des Paketzentrums Am Eifeltor klagen über Anreise

VON DIRK RIBE

Sie laufen auf der Straße Am Eifeltor zur Arbeit, während Autos und Schwerlastern im Minutentakt an ihnen vorbeidonnern. „Wir haben Angst, dass es irgendwann einmal zu einem schrecklichen Unfall kommt“, sagt Oliver Lippoth vom Personalmanagement der Deutschen Post, die Am Eifeltor ein Nationales Paketzentrum betreibt. Hier arbeiten knapp 500 Mitarbeiter, die pro Woche 1,5 Millionen Pakete nach Deutschland und in die Benelux-Staaten versenden. Viele von ihnen haben kein Auto, die Stadtbahn endet aber am Zoll-

„Das ist unheimlich und unzumutbar

Oliver Lippoth

stocker Südfriedhof. Danach wird der Weg zum Nationalen Paketzentrum am Kölner Stadtrand etwas schwieriger. Denn am Center gibt es vieles, nur nicht einen Fußweg, der unmittelbar in Richtung Zollstock führt. Ein Gehweg vom Paketzentrum endet im Nirgendwo zwischen Autobahn und Militärring. Die Stadt habe nicht weiter bauen können, weil das Areal teilweise Privatisiert gehört und zudem als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen ist, sagte Bernd Rothe vom Amt für Straßen und Verkehrstechnik im Beschwerde-Ausschuss, an den sich Lippoth gewendet hatte. „Und Gehwege in solchen Schutzgebieten einzurichten – das dauert“, so Rothe.

Daher weist die Stadt darauf hin, dass die Mitarbeiter alternativ den Zollstocker Weg nutzen sollen. Der ist aber 400 Metern länger als die direkte Verbindung und nicht beleuchtet. Mitarbeiter, unter denen sich auch Frauen befinden, müssen auch zu Nachtschichten ab 23 Uhr antreten. „Das ist unheim-



Die gelben Postautos kommen gut auf das Gelände am Stadtrand, die Mitarbeiter nicht immer.



Aus dem Nationalen Paketzentrum der Deutschen Post am Eifeltor werden Pakete nach Deutschland und in die Benelux-Staaten geliefert.



Abend und erhielt Unterstützung von den Politikern des Beschwerde-Ausschusses.

„Ich kann nicht glauben, dass es keinen ordentlichen Fußweg gibt, der zu so einem großen Paketzentrum führt“, sagte Frank Schneider (SPD). Das Gremium entschied, die KVB solle prüfen, ob der Bus-takt der Linie 138 verbessert werden könne. Zudem soll eine Bus-Verbindung in Richtung Meschenich geprüft werden. Die Stadt soll die Kosten ermitteln, die die Ver-längerung des Fußwegs an der Straße kosten würde.

lich und unzumutbar“, sagt DHL-Personaler Lippoth. Obendrein führt der Weg auch noch am Straßenstrich vorbei. So laufen die Mitarbeiter eben lieber über die dicht befahrene Straße Am Eifeltor. Nun gibt es tatsächlich auch eine Buslinie, die die Strecke bedient. Aber: Die Linie 138 fährt

mittags, wenn ebenfalls die zweite Schicht im Paketzentrum beginnt nur einmal in Richtung Südfriedhof, wo die KVB-Kunden Anschluss an die Stadtbahnlinie 12 haben. Nach 19.57 Uhr verkehrt überhaupt kein Bus mehr. Lippoth fordert nun je zwei weitere Bus-fahrten in der Mittagszeit und am

**SOMMER • SONNE • MARKISE**

Genießen Sie den Markisen-Sommer auf Ihrem Balkon oder Ihrer Terrasse! Wir konfektionieren Ihre Markise ganz nach Ihren Wünschen!

**AKTION VOM 5. JULI BIS 15. AUGUST**

**FERIEN-EDITION**

Beim Kauf einer Markise mit Motor:

- ✓ WINDWÄCHTER
- ✓ FERNBEDIENUNG
- ✓ E-ANSCHLUSS

ALLES OHNE AUFPREIS

E-Anschluss erfolgt durch Elektro-Fachbetrieb

Familienbetrieb seit 1949

**FRANZ AACHEN**

Kompetenz & Qualität von Ihrer Tuchmanufaktur

Große Ausstellung: Röhlfeldstr. 27 · 53227 Bonn-Beuel

ÖFFNUNGSZEITEN: Mo.-Fr. 8-17 Uhr, Sa. 9-13 Uhr

**„SCHENKEN SIE LESELUST“**

und ermöglichen Sie so auch benachteiligten Kindern den Zugang zur Welt der Bücher.

**LeseWelten,** die Vorleseinitiative für Kinder in Köln freut sich über Ihre Spende auf das Konto:

Kölner Freiwilligen Agentur, BIC: Kölner Bank eG, GENODE1CGN, IBAN: DE96371600870421030006, Verwendungszweck „LeseWelten“.

**www.lesewelten-koeln.de**

**Versteigerungen**

**Zwangsversteigerung**

041 K 028/16: Am 25.07.2017, 09.00 Uhr, soll im Gerichtsgebäude Brühl, Balthasar-Neumann-Platz 3, Erdgeschoss, Saal 8, folgendes Objekt versteigert werden: **Einfamilienhaus: Buschgasse 18, 50321 Brühl-Badorf** freistehendes Einfamilienwohnhaus in nahezu beidseitig grenzübergreifender Ausführung mit Teilunterkellerung, zwei Vollgeschossen und nicht ausgebautem Dachgeschoss. Verkehrswert: **50.000,00 €**. Betreibender Gläubiger: Tel. 0791/46-2381 zu: KBS-2/WVS-6631 064/000-0.

Amtsgericht Brühl

**Menschlichkeit hat einen Ort Bethel**

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende! Spendenkonto 4077, Sparkasse Bielefeld, BLZ 480 501 61

v. Bodelschwingsche Anstalten Bethel, Bielefeld

**Bethel**

**Wir freuen uns über Ihre Spenden!**

**Diakonie Michaelshoven**

**DAVEIER BENEFIZ-KONZERT**

**13. Juli 2017**

**19:30 Uhr**

**Einlass: 18:00 Uhr**

im Park von Michaelshoven

Pfarrer-te-Reh-Straße, 50999 Köln

**DER EINTRITT IST FREI**